

## Arthur Schnitzler an Marie Herzfeld, 24. 1. 1908

|Dr. Arthur Schnitzler

24/1 908

Wien XVIII. Spoettelgasse 7.

Edmund-Weiß-Gasse

verehrtes Fräulein,

ich danke Ihnen herzlich für Ihren liebenswürdigsten Brief. Sie sind aber gewis-  
senhaft! Es als Fehler einzubekennen, dass Sie mich nach meinem ersten Buch  
»verkannt« haben –! Dazu ist man ja geradezu verpflichtet. Ich glaube, ich habe  
selber auch gethan. Und thue es auch jetzt noch oft genug, in schlimmen Stunden  
(die einem in diesen schlimmen Stunden selbst als die einsichtsvollen erscheinen.)  
Im übrigen, wenn man die Wahl hätte zwischen verkauft und »falsch gekannt«  
sein – ? Dies letztere passiert einem allerdings nach dem siebzehnten oder acht-  
undzwanzigsten Buche eher als nach dem ersten. Und man erholt sich schwerer.  
Den **Stein der Weisen** (den Sie schätzen) habe ich nicht gefunden und nicht  
geschrieben. Sie meinen das Novellenbuch »**die Frau des Weisen**«. Ich bin  
wohl vor dem Verdacht geschützt mich revanchieren zu wollen, wenn ich Ihnen  
sage, verehrtes Fräulein, wie stark Ihr **Leonardobuch** auf mich gewirkt hat. Ich  
benütze eben die Gelegenheit. Da wir einander leider nie begegnen, sind wir auf  
Gelegenheiten angewiesen, um uns gegenseitig schmeichelhafte Dinge zu sagen.  
Und da Sie sogar meine Lyrik nicht ungelobt lassen (was ich als Originalitätsha-  
scherei auffasse) so müssen Sie es auch geduldig hinnehmen, dass ich mich Ihrer  
reizvollen **Bang Silhouette** mit Vergnügen erinnere.  
Mit herzlichem Gruß Ihr sehr ergebener

Die Frau des Weisen. Novellen

Die Frau des Weisen. Novellen  
Leonardo da Vinci. Der Denker, For-  
scher und Poet. Nach den veröffent-  
lichten Handschriften

Herman Bang, Hermann Bang. Eine  
Silhouette

Arthur Schnitzler

© Wien, Privatbesitz Reinhard Urbach, ohne Signatur.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, Fotokopie

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Zusatz: Das Original des Briefes ist verschollen. Evtl. könnte es sich beim Schreibme-  
dium auch um blaue Tinte handeln.

☞ Marie Herzfeld: *Briefe an Hugo von Hofmannsthal*. Mitgeteilt von Reinhard Urbach. In:  
*Hofmannsthal-Blätter* (1971) Nr. 6, S. 442.

15 *Leonardobuch*] **Leonardo da Vinci. Der Denker, Forscher und Poet**. Nach den veröffent-  
lichten Handschriften. Auswahl, Übersetzung & Einleitung von Marie Herzfeld. Jena:  
*Eugen Diederichs Verlag* 1904.

20 *Bang Silhouette*] **Hermann Bang. Eine Silhouette** von Marie Herzfeld. In: *Neue Freie  
Presse*, Nr. 15.590, 16. 1. 1908, Morgenblatt, S. 1–2.